

OBERSTUFENSCHULGEMEINDE OBERRIET-RÜTHI

SCHULBLATT

AUSGABE
2019



WICHTIGE Adressen

GEMEINSAM STATT EINSAM

Das Modell der Schweiz zeigt, dass der Föderalismus gut funktioniert. Also eine grösstmögliche Selbstbestimmung von Gemeinden und Kantonen unter dem gemeinsamen Dach des Bundes und einer sinnvollen Zusammenarbeit untereinander. Ähnlich sieht es auch in unserer Schulgemeinde aus. Die beiden Oberstufenzentren arbeiten selbstständig und selbstbewusst unter eigener Führung mit starken Teams. Konkurrenzdenken oder Abschottung zwischen den beiden Schulstandorten haben in unserer Schulgemeinde keinen Platz. In vielen Bereichen macht es Sinn, die Synergien der Zusammenarbeit zu nutzen.

In den vergangenen Monaten wurde erhoben, wo das nützlich und ausbaufähig ist. Das Ergebnis zeigt, dass sich die beiden Schulstandorte in vielen Angelegenheiten ergänzen und gemeinsame Wege gehen. Davon soll das Angebot für die Jugendlichen aber auch die Arbeitsabläufe an den Schulen profitieren. Viel dieses gemeinsamen Weges läuft fernab von organisierten Veranstaltungen auf der persönlichen Ebene. Einige Lehrpersonen sind an beiden Schulorten tätig, andere haben zumindest zeitweise im jeweils anderen Oberstufenzentrum unterrichtet. So wollen wir weitergehen: Auf dem gleichen Weg auf eigenen Beinen.

Bild unten:

Collage Elea Rüegg, OZO

Oberstufenzentrum OBERRIET

Staatsstrasse 131
9463 Oberriet
Tel. 071 763 62 60
www.orschulen.ch

Oberstufenzentrum MONTLINGEN

Bergliweg 6
9462 Montlingen
Tel. 071 763 62 40
www.orschulen.ch

Schulverwaltung OBERRIET

Staatsstrasse 94
9463 Oberriet
Tel. 071 763 62 00
schulverwaltung@orschulen.ch

IMPRESSUM

Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi

Staatsstrasse 94
9463 Oberriet
Telefon: +41 71 763 62 00
E-Mail: schulverwaltung@orschulen.ch

Auflage 5000 Exemplare

Druck Galledia Print AG, Berneck

Gestaltung kreativbewegt, Carmen Dietsche

Nächste Ausgabe Schulpuren Oktober 2019

Nächste Ausgabe Schulblatt August 2020

EDITORIAL

Die Intensivierung der Zusammenarbeit beider Oberstufenzentren ist im vollen Gange. So wurden zum Beispiel nebst gemeinsamen Weiterbildungen und einem schulhausübergreifenden Gesamtkonvent die Sondertage Ende Mai diesen Jahres gemeinsam ausgerichtet. In dieser Ausgabe auf den Seiten vier und fünf erfahren Sie mehr darüber.



Nebst erneut rückläufigen Schülerzahlen und damit in Verbindung stehenden personalpolitischen Fragen beschäftigt uns natürlich auch die IT-Bildungsoffensive des Kantons. Diverse Neuerungen, Weiterbildungen und Softwareanpassungen, wie zum Beispiel Office 365 lassen uns vorwärts bewegen und geben Anlass dazu, längerfristige Planungen zu budgetieren und in Angriff zu nehmen. Gerne möchten wir natürlich besonders den berufsorientierten Forderungen welche an die Jugendlichen heutzutage gestellt werden auch in diesem Punkt gerecht werden und unseren Schülerinnen und Schülern das möglichst beste Rüstzeug mit auf den Lebensweg geben können. Auf den Seiten zehn und elf lesen Sie dazu einiges aus der Sicht der Jugend.

Wie Sie spüren, Schule bewegt und lässt sich bewegen. Wir Schulleiter sind erpicht, das Schiff in eine passende Richtung zu lenken, halten Ausschau, blicken zurück, ziehen Schätze an Land und halten Stand. In diesem Sinne wünschen wir der OSOR-Familie gute Fahrt, auch im neuen Schuljahr.

Nach den erholsamen Sommerferien dürfen wir gemeinsam in das neue Schuljahr starten. Wir laden Sie wiederum herzlich ein, zusammen mit uns das vergangene Schuljahr noch einmal in Text und Bild Revue passieren zu lassen. Dies ist übrigens schon die achte Ausgabe unseres attraktiven Schulblattes.

An dieser Stelle begrüßen wir die Neueintretenden Jugendlichen und Lehrpersonen an der Oberstufe Oberriet-Rüthi und bedanken uns bei allen Lehrpersonen und beim Redaktionsteam, welche zusammen diese tolle Ausgabe kreierten. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Martin Sutter und Samuel Hanselmann,
Schulleiter OZM und OZO

NEUANFANG



Schulabschlussfeiern, Partys – das grosse Abschiednehmen von der obligatorischen Schulzeit ist für die Jugendlichen der 3. Real- und Sekundarklassen Geschichte. Nun fühlen sie sich «erwachsen» und haben mit dem Eintritt ins Berufsleben einen wichtigen Schritt in die Zukunft getan. Sie sind insgeheim voller Hoffnung, dass nun alles anders wird und das richtige Leben beginnt. Sie haben Recht, denn der Schritt in die Arbeitswelt ist ein Neuanfang, eine Herausforderung und Bereicherung für jeden Menschen. Herzklopfen, widersprüchliche Gefühle der Vorfreude und Unsicherheit werden die ersten Arbeitstage prägen und manch ein Jugendlicher wird trotz Schnuppertagen einsehen, dass nun erst das Lernen beginnt. Die Schulfreunde und Kollegen sind plötzlich nicht mehr da, das Sicherheitsnetz muss neu geknüpft werden und das Wachsen an jeder neuen Aufgabe beginnt. Doch zuerst heisst es zuhören, neben den Arbeitskollegen sitzen und zuschauen, sich mit den Gepflogenheiten vertraut machen und kleine Aufgaben eigenverantwortlich erledigen. Ich wünsche allen Lehrlingen ein einfühlsames Umfeld, Berufskollegen, die sie herzlich begrüssen und begleiten, damit in den ersten Tagen die Basis für eine erfolgreiche Lehrzeit gelegt wird.

Stolz, müde, überschwemmt von vielen neuen Eindrücken und vielleicht schon ernüchtert von den ersten Erfahrungen werden die Jugendlichen in den nächsten Wochen heimkehren und dann sind Sie als Eltern der Anker der Sicherheit. Seien Sie einfach da, überraschen Sie Ihre Söhne und Töchter mit Ihrem Lieblingsessen und geben Sie ihnen Raum und Zeit, ihre Eindrücke zu verarbeiten und mit Ihnen zu teilen, wenn sie dazu bereit sind.

Psychologen bezeichnen solche Übergänge als Veränderungskrisen. Ob und wie wir diese bewältigen, hängt stark von den Bezugspersonen und dem Umfeld ab. Sie sind aber immer Chancen, lebenswichtige Erfahrungen zu machen, die Persönlichkeit weiter zu entwickeln und die Selbstkompetenz zu stärken. Als Eltern sind wir dazu prädestiniert, unsere Jugendlichen in solchen Situationen zu unterstützen und ihnen zu signalisieren, dass wir stets für sie da sind.

Karl Loher, Schulratspräsident



IN DIESER AUSGABE

Sondertage	4	Die Memes sind los	16
ExpoZO	6	Vorstellung OZM-Team	17
Schulausstellung OZM	7	Abschied & Willkomm	18
Projektarbeiten	8	Chronik des Schuljahres	20
Berufswahl	10	Gemeinsame Sportlektion	22
Impressionen Schlusswoche	12	Verwaltung/Schulrat/Ferienplan	23
Vorstellung OZO-Team	14	Ausblicke/dies & das	24

Mehr Auswahl: gemeinsame

Heuer wurden die Sondertage zum ersten Mal über die gesamte Oberstufe hinaus organisiert. Damit hatten die Schülerinnen und Schüler noch mehr Auswahl. Das Angebot an Kultur, Sport, Kreativität und Naturwissenschaften konnte fast keine Grenzen.

Für die Jugendlichen änderten sich damit zwei Dinge: Sie mussten sich auf der Homepage über die einzelnen Kurse informieren, und sie hatten vielleicht im Kurs direkten Kontakt mit Gleichaltrigen, welche sie bisher nur über Instagram kannten. Wie gewohnt konnten sie drei Wünsche angeben, und trotz der hohen Schülerzahl konnte jeweils einer davon berücksichtigt werden. Bereits die Liste der Orte, wo Kurse stattfanden, ist beeindruckend: Praktisch im ganzen Tal beidseits des Rheins sowie im Alpstein und bis nach St. Gallen waren die Jugendlichen der Oberstufe unter und über Tage anzutreffen, und dies praktisch rund um die Uhr. Während die einen um 3 Uhr früh in der Backstube standen, machten andere gar die Nacht zum Tage. In den Kursen wurde möglichst auf umweltfreundliche Transportmittel gesetzt, was angesichts der teilweise starken Niederschläge zur grossen Herausforderung werden konnte. Hut ab!

Die nach wie vor sehr beliebten Outdoor-Kurse bildeten einen bunten Querschnitt durch moderne Freizeitangebote wie Biken, Wandern, Klettern, Reiten, Geocaching oder Lesen. Im kulturellen Bereich erkundeten die Jugendlichen Bergwerke, Festungen, Höhlen, sie erlebten Fluchtrouten, Burgen oder die Stiftsbibliothek hautnah. Dann gab es die bewährten kreativen Kurse. Da entstanden Vögel, Schuhe, Botschaften, die leuchten, Songs,

Backwaren, Tänze und viele andere Kunstwerke. Der Nothelferkurs und andere Sozialeinsätze sind schon fast ein Ritual der 3. Oberstufe. Natürlich Mittel zum Zweck «Auto fahren», aber immer auch sinnvolle Vorbereitung auf den hoffentlich nie eintreffenden Notfall. Man konnte aber auch eine Familie in der Region unterstützen, Pferde oder den Wald pflegen. Wer's lieber spielerisch mag, dem standen Schach oder Radball und viele andere Spielformen zur Auswahl. *Eindrücke aus einzelnen Kursen:*

Jäger und Sammler

Der Kurstitel «Jäger und Sammler» weckte bei den Schülern Erwartungen von Action und Abenteuer, welche schwierig zu befriedigen waren. Wie viel Abenteuer erlebten die prähistorischen «Jäger und Sammler» in ihrem ganz normalen Alltag? Ist «Jagen und Sammeln» vielleicht nicht ganz das, was wir heute unter «spannend» verstehen? Der Salat und die Kräuter mussten durch Mithilfe im Garten «verdient», der Fisch selbst getötet und ausgenommen werden und am Abend wurde das Feuer ohne Streichhölzer angezündet um das durch den Tag «gesammelte» Abendessen zu kochen. Bei einsetzendem Regen war die Nacht im Zelt kalt und ungemütlich, dementsprechend die Besuche in Handwerksbetrieben und bei einer «Kräuterhexe», in warmen und trockenen Räumen, sehr willkommen. Mit Sicherheit war das Leben der Jäger und Sammler oft kalt und harsch und nicht so abenteuerlich, wie wir das heute glauben möchten.

Schülerband

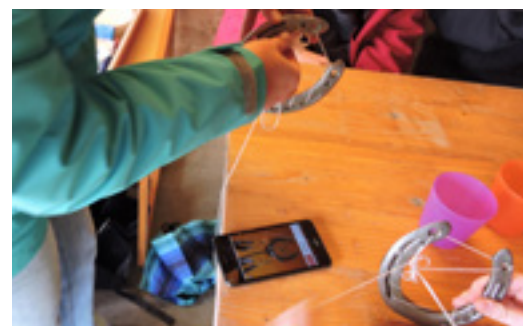
Der Höhepunkt dieses Kurses waren sicherlich die Studioaufnahmen. Songs wie «Venus» oder «Walk of Life» liessen zwar eher die Erwachsenen in Jugenderinnerungen schwelgen, kamen aber bei den motivierten jungen Musikern ebenso gut an. Dabei offenbarten sich musikalische

Talente, die sich in den bekannten Medienformaten aus diesem Bereich nicht verstecken müssten.

«Das Leben ist ein Ponyhof» verhiess ein anderer Kurstitel und so erlebten es auch die Kursteilnehmerinnen. Das volle Stallprogramm mit misten, Pferde putzen und satteln, das Pony vor eine Kutsche spannen – das kam sehr gut an. Nach getaner Arbeit durften die Pferde und die Schülerinnen ins Gelände gehen, abwechselnd reiten oder in der Kutsche von Kai, dem Pony, sitzen. Am Regentag wurde aus einem Hufeisen ein Traumfänger gebastelt. Wenn da nicht der alte Spruch recht behält: «Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde»...

Vom Korn zum Brot

Es wurden Früchtebrote, Party-Brote, Knäckebröte, Hamburger, Mais-Brote, Cola-Brote, Mostbrote und Zöpfe geba-



KURSE SONDERTAGE

- Schräge Vögel
- Design your own shoe
- Gestalte dein eigenes Kunstwerk
- Beleuchtete Botschaften
- Jäger und Sammler
- Auf den Spuren unserer Vorfahren
- Schülerband
- Geocaching, Spiel und Spass
- Schachmatt!
- Gesellschaftsspiele
- Einfache elektronische Schaltungen bauen
- Leseratten
- Vom Korn zum Brot
- Flucht aus der Karibik? Flucht aus dem Schulhaus!
- Let's dance!
- Kletterwand, Fels, Seil und mehr...
- Gipfelstürmer
- up and down
- Rad- und Ballspiele
- Arbeitseinsatz Lienzer Schutzwald
- Das Leben ist ein Ponyhof
- Unter Tage
- Nachtaktiv
- Mit deinem Einsatz eine Familie unterstützen
- Nothelferkurs



Sondertage OZM und OZO

SONDER-
tage

cken, mit Vanillecreme befüllt und verziert. Natürlich gehörten gemeinsames Brunchen und Frühstück dazu, die übriggebliebenen Brote wurden nach Hause mitgenommen. Die Gruppe bekam auch einen Einblick in den Alltag der Bäckerei Schegg in Oberriet: Der Arbeitstag startete um 3.00 Uhr morgens und dauerte dann 6 Stunden, die Backstube war sehr warm und machte müde.

Gipfelstürmer

Gut ausgerüstet und in bester Laune wanderten die Gipfelstürmer über den Montlinger Schwamm zur Alp Sämtis. Das Wetter, anfangs perfekt, spielte der Gruppe dennoch einige Streiche: Der Aufstieg auf den Hohen Kasten fiel weg, weil noch zu viel Schnee lag, und auch der Übergang vom Alpstein nach Wildhaus, der Rotsteinpass, fiel dem Schnee und dem Dauerregen, welcher am zweiten Ausflugstag das Toggenburg überzog, zum Opfer. Die Gruppe meisterte aber mit vollem Elan und Begeisterung ihre Aufgabe, am Abend, im Rheintaler Sämtis, wurde viel gespielt und gelacht und... die Nachtruhe erstaunlich früh eingeläutet.

Leseratten

«Am Dienstag fing die Schule für uns erst um neun Uhr an. Nach einer Lektion Schule machten wir uns auf zur Stiftsbibliothek nach St. Gallen. Während der Zugfahrt spielten wir ein paar Blackstories und verpflegten uns. Später besuchten wir die Stiftsbibliothek, was sehr spannend war, da wir eine professionelle Führung geniessen durften. Wir lernten viel über alte Schriften und Papiere. Anschliessend gingen wir in den MC Donalds, worüber alle sehr glücklich waren. Dieser Ausflug war sehr spannend und interessant.»

Einsatz im Lienzer Schutzwald

Dem Beobachter offenbarte sich etwa folgende Stimmung: «Die »Rauchzeichen«



Die Jäger und Sammler stellen Schnüre aus Brennnesseln und Leinen her.

über dem Lienzer Schutzwald, unweit der Alp Kamm, waren von weitem zu sehen. Vorbei an den hinter den Alpgebäuden abgestellten Autos und der Trittspur im jungen Gras folgend, gelangte man immer näher an die aus dem Wald emporsteigenden Rauchschwaden. Bald waren schon die Stimmen und das Knattern der Kettensägen zu hören.»

Nachtaktiv

In der zweiten Nacht hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit verschiedene Arten der Schichtarbeit kennen zu lernen. Um 22.00 Uhr startete eine Führung durch das Kunststoffwerk der Firma Jansen AG. Es war spannend zu erleben, was am späten Abend alles läuft, welche Maschinen in Betrieb sind und was für Menschen Schicht arbeiten. Danach ging es mit dem Fahrrad auf dem komplett dunklen Rheindamm in Richtung Haag, wo bereits die Lehrlingsausbildner der Firma Sulzer Mixpac AG warteten. Nach einer lange dauernden Ankleide mit Stahlkappenschuhen, Warnwesten, Haarnetzen, Schuhüber-

zügen, weissen Mänteln und Ohrpropfen hatte man die Möglichkeit den Grauraum zu besichtigen, wo Zahnfüllungen oder Klebstoffe entstehen. Auf der Fahrt nach Buchs regnete es aus Kübeln. Um 4 Uhr morgens startete die Besichtigung der Migros Bäckerei. Alle Schülerinnen und Schüler durften Zöpfe backen. Das Highlight für alle war aber das Mitarbeiten in der Backstube, wo die einen Schüler Handbürli formten, andere bei der Herstellung von Schwarzwäldertorten halfen. Vom Wetter unabhängig waren die Indoor-Künstler. In einem Kurs wurden «Beleuchtete Botschaften» kreiert: Auf zwei grossen Leinwänden und mit verschiedenen Techniken (Collage, Rubbel-Technik oder aufmalen mit Acrylfarben) wurden Sprüche kreiert und anschliessend mit Leuchtketten ausgeleuchtet. In «Design your own shoe» hatten drei Jugendliche so viel Spass, dass in allen Pausen durchgearbeitet wurde. Alte Schuhe wurden nach der eigenen Phantasie gekleisert, angemalt, mit Figuren verziert oder auch Flip-Flops gebastelt.





Teilnehmer des Sondertage-Kurses «Hip Hop» bei ihrer Aufführung auf dem Pausenplatz

Ein Fest für alle Sinne

All jene, die schon einmal das Vergnügen hatten, hautnah an einer sog. <expoZO> der Schulhausausstellung des Oberstufenzentrums Oberriet-Rüthi teilzunehmen, wissen, was es damit auf sich hat. Diese Veranstaltung hat sich innert kürzester Zeit zu einem richtigen Dorffest für Oberriet und die umliegenden Dörfer avanciert und ist nicht mehr wegzudenken. Doch viele wissen nicht, welcher organisatorische und zeitliche Aufwand hinter so einer <expoZO>, welche aufgrund des breiten Angebots dem Namen gerecht wird, steckt.



Lehrer und Schüler (im Bild Manuela Zünd) zauberten u.a. ein köstliches Chilli-con-Carne und Stockbrot

Wochen und Monate im Vorhinein grübelt, plant und organisiert eine Arbeitsgruppe aus engagierten Lehrpersonen die Rahmenbedingungen. Hier wird bis aufs kleinste Detail geachtet. Seit 2018 als ein Oberstufenschüler im Rahmen seiner Projektarbeit ein eigenes «expoZO»-Logo entwarf, wird dieses verwendet. Allerdings steht jede Ausstellung unter einer anderen Farbe.

Street-Food-Festival

Ein grosser Aufwand ist die Festwirtschaft, für welche bis dato Maria Wenk hauptverantwortlich zeichnete. Was hier kulinarisch geboten wird, kann sich sehen lassen und würde auch gut zu einem Street-Food-Festival passen: Neben fein Grilliertem wie Zack Zack und Grillwürsten gibt es zudem verschiedene Pizzas und ausgefallene Crepes welche von einem Team aus Lehrern und Schülern liebevoll zubereitet werden. Daneben wartet eine Vielzahl an kalten und warmen Getränken und ein Kuchenbuffet auf die Besucher. Auf dem Schulplatz findet sich die Kennedy-Bar, an der ein Schülerteam leckere alkoholfreie Cocktails mixt. Die Schüler haben im Vorfeld eigens einen Cocktail-Kurs besucht und bringen die nötigen Grundkenntnisse mit.

Projektarbeiten

Dann kommen wir ins Schulhaus, das schön geschmückt ist. An allen Ecken und Enden gibt es etwas zu entdecken. Nicht nur die

musisch-kreativen Fächer brillieren mit eindrücklichen Arbeiten und Werkstücken, sondern auch andere Unterrichtsgegenstände wie Deutsch, Englisch oder Räume, Zeiten, Gesellschaften und NT. Der Besucher erhält somit einen Eindruck, was so in einem Schuljahr alles gemacht wird – und hier handelt es sich nur um eine strikte Auswahl. Im zweiten und dritten Stock haben die Neuntklässler ihre Projektarbeiten ausgestellt, welche in mehreren Schulzimmern einzeln präsentiert werden.

Flashmob

Dem noch nicht genug gibt es jedes Jahr einige Überraschungen im und ums Schulhaus, sei es ein Flashmob wie dieses Jahr der Tanz der 3. Real, die Schüler-Lehrer-Band in der Aula oder ein Einblick in den Sondertage-Kurs «Hip Hop». Zum krönenden Abschluss des Tages versammeln sich dann alle Klassen auf dem Fussballfeld zur Klassenstafette. So eine «expoZO» ist ein gelungener Mix aus Ausstellungen, Präsentationen, Shows, Musik, Tanz und Sport. Ohne den unermüdlichen Einsatz aller Lehrpersonen, welche zwei Tage lang überall mithelfen und im Dauereinsatz stehen wäre so ein Anlass nicht durchführbar. Am Ende des Tages, nachdem der letzte Festtisch und Mülleimer ordentlich verräumt sind, sieht man in lauter zufriedene Gesichter. Zuerst einmal durchschnaufen und Ferien, bevor es bald wieder heisst: Willkommen bei der «expoZO 2020».



«Kunnscht am Berg»

Die Montlinger Schulausstellung erlebte auch diesmal einen unglaublichen Zuschauerandrang. Wetterglück und unzählige Attraktionen waren sicherlich in erster Linie die Gründe dafür:

Turnusgemäss taten sich die zwei Schulen in diesem Jahr wieder zusammen und füllten Hallen, Häuser und Aussenareale mit einem Sammelsurium an Gegenständen, Informationen und Workshops.

Tolles Rahmenprogramm

Angereichert wurde das Ganze mit einem kleinen, aber feinen Rahmenprogramm, wo Freunde des Tanzes, des Gesangs, des Sports und sogar des Musicals auf ihre Kosten kamen. Wer das ganze Programm auf dem Flyer abarbeiten wollte, musste sich sputen und die vielen wertvollen Gespräche mit Besuchern, Lehrerschaft oder Behörden auf ein Minimum beschränken, damit auch noch Zeit für eine wohlverdiente Pause in der Festwirtschaft blieb.



Ausstellung der Projektarbeiten der Klassen 3r, 3sa und 3sb in der Berglihalle



Vielfalt und Kreativität

Erwartungsgemäss liess die Ausstellung der Primarschule kaum Wünsche offen in Sachen Vielfalt und Kreativität, während die Projektarbeiten der 3. Oberstufe mit ihren sehenswerten Produkten und Präsentationen, welche erstmals ausschliesslich an der Schulausstellung gezeigt wurden, Freude und Staunen auslösten. Und die Miniprojekte der 2. Oberstufe animierten manchen Besucher zur Eigenaktivität sportlicher oder gar kulinarischer Art.

«Kunnscht am Berg» wird sicherlich vielen Beteiligten als eine der grössten und attraktivsten Ausstellungen am Bergli in Erinnerung bleiben.



Die Klasse 2r zusammen mit Frau Waldspühl beim Grilleinsatz, Festwirtschaft Schulausstellung





MFK-TAUGLICH GEMACHT

Fabian: In meiner Freizeit schraube ich gerne an Töfflis herum. Da ich im Mai 16 Jahre alt wurde, wollte ich mir einen lang gehegten Traum erfüllen und meine restaurationsbedürftige Cross MFK-tauglich machen. Das gebrauchte gekaufte Zweirad benötigte einige Revisions- und Reparationsarbeiten welche Motor, Bremsen, Lichtanlage wie auch den Rahmen anbelangte.



OPAS LEBENSGESCHICHTE

Yvonne: Ich machte es mir zur Aufgabe, die Lebensgeschichte meines Opas zu dokumentieren. Durch die Aufarbeitung der Geschichte meiner Familie konnte ich viel Zeit mit meinem Grossvater verbringen. Ich habe durch die Interviews nicht nur mehr über das Leben von ihm erfahren, sondern auch einiges über die Begebenheiten von früher gelernt.



BAR AUS EINEM ÖLFASS

Marvin: Ursprünglich war nur ein gelbes Ölfass vorhanden, welches nach und nach mit Bauteilen und Modifikationen bereichert wurde. Zum Beispiel sägte ich aus mehreren Holzplatten eine grosse Tischplatte. Ich suchte im Internet nach einem gebrauchten Kühlschrank, der durch die Türe des Ölfasses passt. Ich malte es schwarz an und montierte viele kleine Details wie zB. eigene Türgriffe.



WAND IM WESTERNSTYLE

Nevio: Ich habe mich für das Malen meiner Zimmerwand entschieden. Man sieht einen alten Wagen aus der Westernzeit, der zusammen mit Kakteen und einem Berg im Vordergrund steht. Der Sonnenuntergang gibt dem ganzen den letzten Schliff. Die grösste Schwierigkeit lag darin die Steine dreidimensional an die Wand zu bringen. Auch die Kakteen mussten die gleiche Sonneneinstrahlung haben.



SITZPLATZ IM GARTEN

Daniilo: Erst wollte ich als angehender Strassenbauer einen Carport bauen, dann einen Parkplatz. Schliesslich setzte ich meine dritte Idee um, unseren Sitzplatz im Garten zu erneuern. Da die Arbeit sehr zeitintensiv war, benötigte ich auch die Frühlingsferien für die Ausführung.



ENGLISCHE GESCHICHTEN

Egzona: Da mich Fremdsprachen – insbesondere Englisch – sehr interessieren, wollte ich zwei Kurzgeschichten auf Englisch für 6. Klässler mit dazugehörigen Fragen basierend auf dem Lehrmittel Young World schreiben. Mit Stolz durfte ich an einem Morgen eine Lektion in einer 6. Primarklasse zu einer meiner Geschichten halten und in begeisterte Kinderaugen blicken.



MOTOCROSSSTARTBALKEN

Sidney: Ich wollte eine Arbeit machen, die nicht einfach nur zuhause rumsteht, sondern oft gebraucht wird. Da meine grosse Leidenschaft das Motocrossfahren ist entschloss ich mich, einen doppelten Motocrossstartbalken zu bauen. Damit kann ich meine Starttechnik und Reaktion verbessern, sowie auch mit einem Trainingspartner zusammen nutzen.



FANTASYROMAN

Amanda: Bereits in der ersten Oberstufe verfasste ich eigene Kurzgeschichten. Meine Leidenschaft am Lesen aber auch das Schreiben eigener Geschichten hat mich in den letzten Jahren nicht mehr losgelassen. Über die vergangenen Monate entstand so ein kleiner Fantasyroman. Zudem habe ich zu jedem Kapitel eine Illustration von Hand gefertigt.



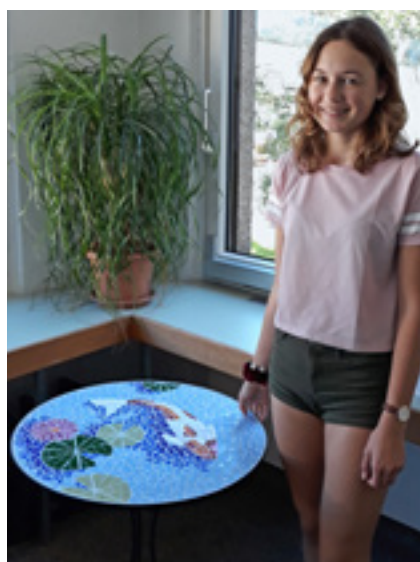
FAHRZEUG RESTAURIEREN

Noel: Mein Ziel war es, ein altes landwirtschaftliches Fahrzeug auseinanderzunehmen und es zu restaurieren. Ich dokumentierte alle Arbeitsschritte, damit es mir später leichter fiel, das Fahrzeug wieder zusammenzubauen. Das Fahrgestell, sowie die Blechteile brachte ich zum Sandstrahlen. Defekte Teile musste ich mit der Flex wegschneiden. Einige Teile mussten komplett ersetzt werden. Auch die Sitzbank habe ich neu angefertigt.



METALLGRILL

Stefan: Ich habe mich für einen Grill entschieden, weil ich etwas handwerkliches machen und mit Maschinen arbeiten wollte. Zuerst habe ich die Pläne gezeichnet. Nachdem ich den Rahmen mit Vierkantrohren gebaut hatte, schweisste ich die Metallplatten daran. Rechts vom Grill habe ich ein wasserfestes Holzbrettchen montiert und links befindet sich eine Box. Der Grill hat zwei Stufen für den Rost.



MOSAIKTISCH

Linda: Die Idee für mein Projekt kam mir, als ich im Internet stöberte. Ich traf da auf verschiedene Bilder von Mosaiktischen, einer davon gefiel mir besonders, denn dieser hatte ein Muster in Form eines Koiteiches. Die Arbeit mit dem Mosaik war zeitlich sehr aufwendig. Mich kostete das Zuschneiden des Mosaiks am meisten Zeit, besonders die kleinen Stücke waren nicht einfach. Den Tisch schweisste ich ebenfalls selbst.



EIN TÖFFLI NEU AUFBAUEN

Stefan: Am Anfang war es nur ein grauer Rahmen mit Rostlöchern. Ich habe alles geschweisst und in einer schönen roten Farbe lackieren lassen. Dann kaufte ich viele Occasionsteile, die ich für das Töffli brauchte und baute alles zusammen. Nach langer Arbeitszeit habe ich es geschafft, eine schöne Abschlussarbeit abzugeben. Ich habe viel mehr Zeit für die Arbeit gebraucht, als ich zuerst dachte. Ich bin mit dem Resultat sehr zufrieden.

Meine Berufswahl

Die Schülerinnen und Schüler der **zweiten Oberstufe (OZM und OZO)** konnten bereits in die verschiedensten Berufe schnuppern. Hier erzählen sie, wie es ihnen bis anhin ergangen ist und wie ihre berufliche Zukunft weitergeht.

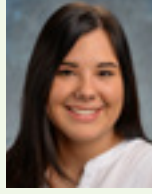
Joris aus Oberriet



Meine Suche nach dem richtigen Beruf verlief eigentlich recht zügig, war aber auch anstrengend. Ich ging im Oktober das erste Mal schnuppern, damals als

Polymechaniker. Darauf folgten sieben weitere Schnupperlehren, unter anderem als Zeichner, Koch und Feinwerkoptiker. Im Mai bewarb ich mich dann drei Mal und musste sogar an einem Eignungstest teilnehmen, der mir aber schliesslich nichts brachte. Im Sommer 2019 bekam ich dann die Rückmeldung auf die Bewerbung um meinen Traumberuf Zeichner. Ich bekäme die Lehrstelle, wenn ich sie wolle. Und so zögerte ich keine Minute und nahm sie auf der Stelle an. Den anderen Firmen, bei denen Ich mich ebenfalls beworben hatte, musste ich dann absagen.

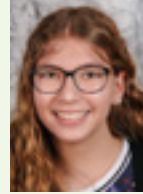
Chiara aus Montlingen



Von den Zukunftstagen bis zu den Schnuppertagen war ich mir sicher, dass ich im sozialen Bereich meine Zukunft angehen (MPA, FaBe, FaGe) will. Ich

habe an verschiedenen Orten geschnuppert und war überzeugt, dass der soziale Bereich das ist, was ich für meinen zukünftigen Lebensweg lernen möchte. Durch die Schule hatten wir Berufsvorträge von Lehrlingen verschiedenster Firmen im Rheintal und wir gingen die Firmen auch anschauen. Ich war bei der Firma Rino Weder für den Beruf Logistikerin. Ich wurde langsam unsicher, was mein Berufswunsch anging, denn ich wurde sehr neugierig. Ich habe mich dann auch entschieden als Logistikerin in verschiedenen Firmen zu schnuppern. So habe ich gemerkt, dass ich in meinem Leben etwas brauche, wo ich anpacken kann und es mir sogar Spass macht. Ich merkte, das der soziale Bereich nur in meinem Kopf da war und die Logistik zu meinem Herzen passt.

Sarah aus Oberriet



Ich wusste schon länger, dass ich gerne einmal die Kantonsschule besuchen möchte. Mir war klar, dass, wenn ich die Aufnahmeprüfung bestehen würde, ich auch gehen würde.

Als ich dann in der 2. Oberstufe als Kauffrau auf der Bank eine Schnupperlehre absolvierte, war ich mir nicht mehr so sicher. Als etwas später die Aufnahmeprüfung stattfand und ich erfuhr, dass ich bestanden hatte, war mir in dem Moment klar, dass ich gehen würde. Doch kurz danach war ich dann doch hin und her gerissen, weil ich beides gerne machen würde. Schliesslich entschied ich mich aber dann für die Kantonsschule mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Recht, da es Ähnlichkeiten mit dem Beruf als Kauffrau auf der Bank hat und ich mich sehr dafür interessiere. Ich werde jetzt nach der 2. Oberstufe an die Kantonsschule wechseln und freue mich schon auf diese aufregende, aber bestimmt auch anstrengende Zeit.

Sina aus Oberriet



In den letzten Schuljahren haben sich bei mir unterschiedliche Berufsinteressen entwickelt, die alle etwas mit kreativen Dingen zu tun hatten. In der ersten

Sekundarstufe hatte ich sechs Wunschberufe. Im Herbst 2017 ging ich das erste Mal schnuppern und besuchte alle sechs Berufe. Danach hatte ich noch zwei Favoriten, nämlich Bäckerin-Konditorin-Confiseurin und Floristin. Im Februar 2019 ging ich nochmals drei Tage als Floristin schnuppern und im April nochmals als Bäckerin-Konditorin-Confiseurin. Am Schluss entschied ich mich für Floristin, da ich sehr gerne mit Menschen im Kontakt bin, was bei Bäckerin-Konditorin-Confiseurin nicht so der Fall war. Im April brachte ich dann die Bewerbung als Floristin vorbei und bekam anfangs Juni die Bestätigung für die Lehre als Floristin. Ich freue mich und bin sehr gespannt, was mich in der Lehre erwartet.

Nico aus Montlingen

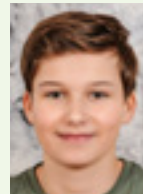


Mein Weg zum Beruf war einfach. Ich wusste schnell, was ich später werden will, nämlich Bäcker-Konditor-Confiseur. Ich ging ein paar Mal schnuppern in

bekannten Bäckereien. Ich bewerbe mich jetzt bei einer kleinen Firma und schaue, dass ich die Lehrstelle bekomme auf den Sommer Jahr 2020. Eventuell gehe ich noch einen anderen Betrieb anschauen, aber eher nicht.

Fazit: Geht nicht zu jung Berufe anschauen, bei denen eine riesige Zeitumstellung ist. Der Körper macht nicht richtig mit.

Ramon aus Oberriet



Meine Suche nach dem Beruf, der mir am besten gefällt, war eigentlich einfach, weil ich schon von Anfang an wusste, dass ich Informatiker Systemtechnik oder

Elektroniker werden wollte. Die Entscheidung zwischen den Berufen war umso schwerer. Im Sommer 2018 ging ich zum ersten Mal als Informatiker schnuppern, was mir so gut gefiel, dass ich weitere drei Mal schnuppern ging. Ich ging zwei Mal Elektroniker schnuppern, was mir auch zusagte. Ich kam zum Schluss, dass mir Informatiker besser gefällt, so dass ich mich bei vier Betrieben bewarb. Falls ich keine Lehrstelle als Informatiker bekommen sollte, bewarb mich auch noch als Elektroniker.

In der ersten Oberstufe setzen sich die Schülerinnen und Schüler ein erstes Mal mit der Berufswahl auseinander. Die eigenen Stärken und Schwächen werden der Berufswelt gegenüber gestellt. Man lernt sich kennen.

Hanna aus Montlingen (Bild rechts)



Im Vordergrund stehen bei mir momentan mehrere Berufe. Ich weiss jedoch noch nicht konkret, was ich später mal werden möchte. Was ich auf jeden Fall schnuppern gehen werde,

sind die Berufe: Innendekorateurin, Hochbauzeichnerin und später dann Architektin, Konstrukteurin und auch noch Schreinerin. Vielleicht möchte ich auch noch andere Berufe schnuppern gehen, welche technisch oder handwerklich sind. In meiner Freizeit gehe ich gerne in die Jungschar und in die Jugi. Am meisten interessiert mich das Schulfach Handarbeit, weil ich gerne handwerkliche Dinge mache und dort auch ziemlich gut bin. Was ich mir von meinem zukünftigen Beruf erhoffe, sind abwechslungsreiche Arbeit und freie Wochenenden. Ich bin ein sehr sorgfältiger Mensch und kann gut selbstständig arbeiten. Im Fach Französisch schreibe ich sehr gute Noten. Auch handwerklich bin ich begabt und kann also viel aus Holz oder Stoff machen.

Jarno aus Montlingen



Der Beruf, der mich im Moment am meisten interessiert, ist Bauer, weil mein Vater schon Bauer ist und mein Grossvater auch und ich

gerne den Bauernhof übernehmen möchte. Es macht mir Spass etwas mit Tieren zu machen und mit Traktoren herum zu fahren. Es ist mir einfach wichtig, dass ich etwas Handwerkliches machen kann und ich nicht gelangweilt bin. Meine Lieblingsfreizeitbeschäftigung ist Fussball spielen, weil es mir Spass macht in der Mannschaft zu spielen. Mein Lieblingschulfach ist Sport, weil es mir Spass macht mich zu bewegen. Von meinem Beruf erwarte ich, dass ich abwechslungsreiche Arbeit habe. Meine Stärke ist es, dass ich sehr gut mit anderen zusammenarbeiten kann. Mein bestes Schulfach ist Sport, weil ich eine gute Ausdauer habe und gut turnen kann. Ich bin kreativ und hab eine grosse Fantasie.



3. Oberstufe OZM/OZO

Anzahl Schülerinnen und Schüler

	1	2	3	4	5	6
Anlagen-Apparatenbauer	1					
Automatiker	1					
Automobil-Fachmann	1	1	1			
Bäcker-Konditor-Confiseur	1	1	1			
Baumaschinenmechaniker	1					
Berufsvorbereitungsjahr	1	1				
Dachdecker	1					
Detailhandelsfachfrau	1	1	1	1		
Detailhandelsfachmann consumer electronics	1					
Elektroinstallateur	1	1				
Fachfrau Betreuung	1	1	1			
Fachfrau Gesundheit	1	1	1			
Fachmann öffentlicher Verkehr	1					
Fachmittelschule	1					
Fahrzeugschlosser	1					
Feinwerkoptiker	1					
Floristin	1	1				
Forstwart	1					
Fremdsprachenaufenthalt	1					
Gärtner	1	1				
Gymnasiale Matura	1					
Hochbauzeichnerin	1					
Informatiker	w	w	w	w	w	w
Kauffrau/Kaufmann	w	w	w	w	w	w
	w	w	w	w	w	w
	m	m	m			
Konstrukteur	1	1	1			
Landmaschinenmechaniker	1	1				
Landschaftsgärtner	1	1	1			
Logistiker	1	1	1			
Malerin	1	1	1	1		
Medizinische Praxisassistentin	1	1	1	1		
Metallbauer	1	1	1			
Montage-Elektriker	1	1	1			
noch offen	1					
Plattenleger	1					
Polymechaniker	1	1	1	1	1	
Produktionsmechaniker	1	1	1			
Restaurantsfachfrau	1	1	1			
Sanitärinstallateur	1	1	1			
Schreiner	1	1	1			
Strassenbauer	1					
Textiltechnologe	1					
Tiermedizinische Praxisassistentin	1					
Vorlehre staatlich		w	m	m	m	m
Zeichner/in	1					
Zimmermann	1					

SCHLUSS- woche OZO



Silvestar, Wodan und Bluefire waren bei der 3ra der Hit



Gemeinsam sangen alle Neuntklässler «Ein Hoch auf uns» von Andreas Bourani



Eindruckliche selbstgeschriebene Poetry-Slam-Texte wurden von einzelnen Schülern live vorgetragen

TSCHÜSS & HALLO

Folgende Klassen haben das OZO am Ende des Schuljahres 2018/19 verlassen:

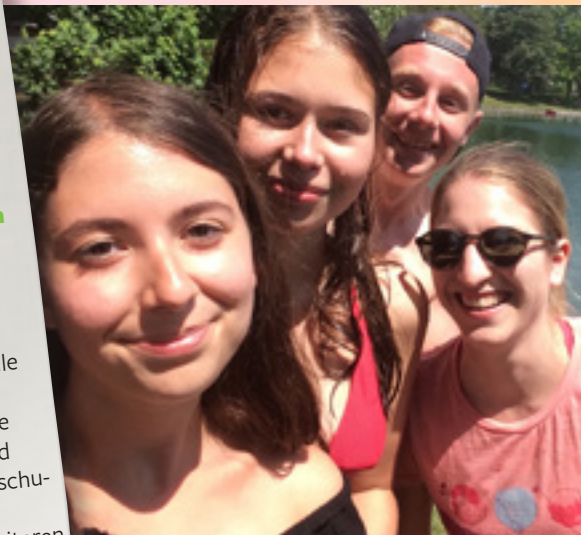
Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
3ra	14	Benjamin Koeck
3rb	14	Roland Wohlwend
3sa	15	Anja Sutter
3sb	19	Martin Stieger
2sab	5	an die Kantonsschule

Aus der zweiten und dritten Oberstufe haben wieder einige Schülerinnen und Schüler den Übertritt an die Kantonsschule geschafft. Das OZO wünscht den Jugendlichen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg und einen hervorragenden Start an den weiterführenden Schulen.

Folgende Klassen beginnen im Schuljahr 2019/20 am OZO:

Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
1ra	13	Benjamin Koeck
1rb	13	Roland Wohlwend
1sa	24	Anja Sutter
1sb	23	Martin Stieger

Die neu eintretenden Schülerinnen und Schülern kommen von folgenden Schulen: PS Lienz, PS Rüthi, PS Oberriet, PS Kobelwald, PS Eichenwies.



Fröhliche Gesichter auf der Bootstour



Open-Air-Turnvorführung der 3sab beim Abschlussabend



Schlauchbootfahrt auf dem Kanal

Impressionen 3. Oberstufe

SCHLUSS-
woche
OZM



Die Abschlussklassen haben sich herausgeputzt



Z'morga am Montlinger Bergli



Fanfaren zum Schulschluss



Lehrer-Schüler-Match



Vetsch'ige Ansage



Gute Laune am Abschluss

TSCHÜSS & HALLO

Folgende Klassen haben das OZM am Ende des Schuljahres 2018/19 verlassen:

Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
3r	18	Iris Zürcher
3sa	14	Thomas Neuner
3sb	15	Peter Vetsch

Aus der zweiten und dritten Oberstufe haben wieder einige Schülerinnen und Schüler den Übertritt an die Kantonschule geschafft. Das OZM wünscht den Jugendlichen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg und einen hervorragenden Start an den weiterführenden Schulen.

Folgende Klassen beginnen im Schuljahr 2019/20 am OZM:

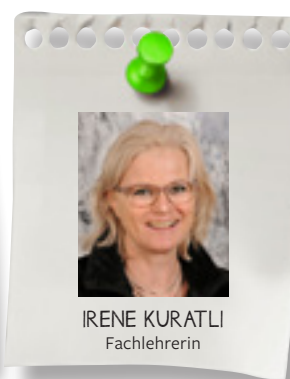
Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
1r	18	Iris Zürcher
1s	22	Thomas Neuner

Die neu eintretenden Schülerinnen und Schülern kommen von folgenden Schulen: PS Kriessern, PS Montlingen, PS Eichenwies.



Altersheim-Tanz der 3sb

VOR- stellung OZO



VOR- stellung OZO



STEFAN PORTMANN
Fachlehrer



WOLFGANG RAUCH
Fachlehrer



MARCO SCHALLERT
Klassenlehrer



MONIKA SCHLEGEL
Hauswartin



CHRISTIAN SCHWALD
Fachlehrer



MARTINA SEGER
Fachlehrerin



MARTIN STIEGER
Klassenlehrer



ANJA SUTER
Klassenlehrerin



ACHIM WELTIN
Klassenlehrer



GRETE WELTIN
Fachlehrerin



ROLAND WOHLWEND
Stv. Schulleiter, Klassenlehrer



REINI WÜST
Hauswart



ANDREA ZOLLINGER
Fachlehrerin



DORIS ZÜND
Fachlehrerin



MANUELA ZÜND
Fachlehrerin

Die Memes* sind los!

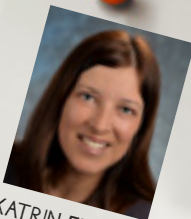


* Als Internetphänomen wird ein Konzept in Form eines Links oder einer Bild-, Ton-, Text- oder Videodatei bezeichnet, das sich schnell über das Internet verbreitet. Die am weitesten verbreitete Unterform ist die eines über das Internet verbreiteten Memes. Bilder, die nachträglich mit kurzen, prägnanten Texten versehen sind und auf sozialen Medien geteilt werden. (Quelle Wikipedia)

VOR- stellung OZM



EVELINE BAUMGARTNER
Fachlehrerin



KATRIN EPPICH
Klassenlehrerin



MARTINA LEHNER
Klassenlehrerin



KARIN LEUPP
Fachlehrerin



THOMAS NEUNER
Klassenlehrer



ANDREAS SCHNEIDER
Fachlehrer



SARAH SCHAWALDER
Klassenlehrerin



RETO SIDLER
Klassenlehrer



NICOLE SIGNER
Fachlehrerin



VÉRONIQUE SINZ
Fachlehrerin



MARTIN SUTTER
Schulleiter, SHP



PETER VETSCH
Klassenlehrer



CHARLOTTE WALDISPÜHL
Fachlehrerin



DANIEL WALT
Klassenlehrer



PETER WEDER
Stv. Schulleiter, Klassenlehrer



UTE WEDER
Fachlehrerin



IRIS ZÜRCHER
Klassenlehrerin



PHILIPP BENZ
Hauswart OZM/PS



ELMAR WEDER
Hauswart OZM/PS



CHRISTOF LOHER
Hauswart OZM/PS



Herzlich Willkommen

Andreas Schneider, wohnhaft in St. Gallen, wird ab kommendem Schuljahr als Fachlehrperson für RZG und Informatik einsteigen.

Seit meinem Studium kombiniere ich die beiden Berufungen Sekundarlehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung und Musikschafter (Musik- und Videoproduktion). Während meiner Intensivweiterbildung im Jahr 2017 konnte ich zudem viele neue Erfahrungen, unter anderem im Bereich Medien und Informatik, sammeln. Dies hat in mir den Wunsch geweckt, mich sowohl in meiner Tätigkeit als Lehrperson als auch in meinem selbständigen Erwerb neuen Herausforderungen zu widmen. Nach einer Zeit als Stellvertreter und dem Ausbau meiner ausserschulischen Projekte, freue ich mich, ab diesem Sommer

neu an der Oberstufe Montlingen als Teilzeit-Fachlehrperson für Medien und Informatik, ICT und RZG tätig zu sein. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern möchte ich möglichst viele der gelernten Inhalte und Kompetenzen umsetzen.

Nebst meiner mehrjährigen Erfahrung als Klassenlehrperson auf der Sekundarstufe bringe ich meine Freude am Unterrichten und am gemeinsamen Lernen mit. Gegenseitiger Respekt und eine positive Arbeitsatmosphäre sind mir wichtig. Mich fasziniert die Zusammenarbeit mit Jugendlichen, welche mitten in der Berufswahl stehen. Ihre Anschlussfähigkeit ans Berufsleben liegt mir ganz besonders am Herzen.

In meiner Freizeit bin ich leidenschaftlich gerne in den Bergen unterwegs - im Winter beim Skifahren, im Sommer beim Wandern und Erklimmen von möglichst vielen Alpen-Gipfeln.

ENGAGIERTE PENSIONÄRE

Was haben ein Männerchor und Teilnehmende des Lernateliers im <Gleis 1> gemeinsam? Beide üben <Die kleine Kneipe> von Peter Alexander. Der Chor für einen wohlklingenden Auftritt, die Frauen und Männer um Sprache und Kultur kennenzulernen.

Dabei fällt einem auf, dass mehrere ehemalige Oberstufenlehrer sich beim Lernatelier, welches jeweils am Montag- und Donnerstagnachmittag offen ist, engagieren.

Jeden Montag- und Donnerstagnachmittag sind sie im Lernatelier tätig, wo das am Morgen im Deutschkurs erworbene angewendet werden kann und vor allem auch die Bräuche und Sitten von hierzulande thematisiert werden. Von wegen Ruhestand. Die einstigen Lehrpersonen leisten weiterhin einen Beitrag zum Wohle anderer, wie sie es schon ein Leben lang gemacht haben. Beim Besuch im morgendlichen Deutschunterricht im «Gleis 1» werden gerade die Uhrzeiten gelernt. Eine bunt gemischte Handvoll «Schülerinnen und Schüler» aus der halben Welt wird teilweise mit Händen und Füßen unterrichtet. Denn einzelne haben bis zu ihrer Ankunft in der Schweiz weder lesen noch schreiben gelernt. Wenigstens verwenden alle die gleichen Zahlen, und



schon bald ertönen einfache Sätze wie: «Es ist zwanzig vor drei Uhr.», natürlich noch mit starkem Akzent. An dem werden sie aber am Nachmittag mit Hilfe der ehemaligen Lehrer weiter feilen können. Das Engagement der ehemaligen Teamkollegen geht aber noch weiter: Nicht wenige reisen immer noch mit in die Lager, die meisten tun sich sogar den strengen Küchenalltag dieser Woche an, wo sie nicht nur früh aufstehen müssen, sondern wo zwei Mal am Tag warm gekocht wird. Andere übernehmen dafür

immer noch die Verantwortung als Skileiter. Auf diese Unterstützung zählt man gerne, aber es läge ihnen trotz ihrer grossen Lagererfahrung fern, Lagerleitungen in herausfordernden Situationen zu belehren. Wie dem auch sei: Es sind gute Beispiele dafür, wie in Zukunft verantwortungsvolle Berufsleute, welche nicht mehr im Erwerbsprozess stehen, weiterhin sinnvolle Beiträge für ein gelungenes Zusammenleben leisten können.



Martin Krauth (links) und Maria Wenk (ganz rechts) bei ihrem Abschied

Vielen Dank für Alles!

MARIA WENK

Poesie für die Schule

*Im Reden offen und wahr.
Im Denken besonnen und klar.
Ohne Hochmut und Prahlen im Glück.
Den Kopf recht hoch im Missgeschick.*

Für Maria Wenk treffen diese Attribute aus den alten Poesiealben mehr als nur zu.

Rechtschaffen, engagiert und wohlwollend begegnete sie während ihrer Zeit als Lehrperson den verschiedenen Schülerinnen und Schülern. Gegenüber den Kolleginnen und Kollegen war sie stets hilfsbereit und offen für Neues. So hat sie noch im vergangenen Jahr die Umsetzung des Lehrplans Volksschule in Angriff genommen und sich vertieft mit den neuen Ansprüchen des WAH-Unterrichts auseinandergesetzt.

Im Gespräch mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern und mit langjährigen Kolleginnen von Maria Wenk wird immer wieder erwähnt, mit welchem Engagement sie sich in diversen Lagern und an verschiedenen Schulanlässen wie an der expoZO eingesetzt hat. Sie hat die Festwirtschaft an der Schulhausausstellung massgeblich geprägt und organisiert und bereitete den Lagerteilnehmern immer wieder schmackhafte Menüs zu.

Auch in der Betreuung der Projektarbeiten engagierte sie sich weit über den üblichen Rahmen hinweg. Ihre Hilfsbereitschaft und ihre Unterstützung wurden von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt und führten zu einer wertschätzenden Beziehung zwischen ihr und den Jugendlichen. Ihre Achtsamkeit fand aber auch Ausdruck innerhalb des Lehrerteams. Ihre Ratschläge wurden stets mit offenen Ohren aufgenommen, da sie von viel Lebenserfahrung und Empathie gegenüber Jüngeren und Älteren zeugten. Trotz manch schwieriger Situation verlor sie nie den Sinn für Humor und konnte auch über sich selber lachen. Viel Freude bereitet ihr ihre grosse Enkelschar, welche in den letzten Jahren zu einem wichtigen Dreh und Angelpunkt in ihrem Leben geworden ist. Nicht nur die Schule profitierte von ihrem Engagement, sondern auch in ihrem Familienkreis kann ständig auf sie gezählt werden. Alle diese Aufgaben bewältigt sie mit Elan und einem Lächeln im Gesicht. Wir wünschen Maria Wenk alles Gute und bedanken uns recht herzlich für die geleistete Arbeit und freuen uns, dass sie sich auch weiterhin als Lagerköchin zur Verfügung stellt. Ein Engagement, welches nicht selbstverständlich ist und von ihrem grossen Wohlwollen gegenüber Schule und Gesellschaft zeugt.

MARTIN KRAUTH

Digital und doch menschlich

Martin Krauth war seit 2011 in der Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi tätig. Zum einen unterrichtete er Informatik und Tastaturschreiben und zum anderen war er als Informatikbetreuer an den verschiedenen Standorten angestellt.

Trotz seiner Affinität zur technischen Informatikwelt bestach er immer wieder durch seine grosse Hilfsbereitschaft und seine Nähe zum Menschen. Seine Schülerinnen und Schüler schätzten den unterhaltsamen Unterricht und die grossen Fachkenntnisse in den verschiedenen Office-Anwendungen. So gelang es ihm auch immer wieder als ECDL-Ausbilder, die Jugendlichen zu motivieren und zu einem erfolgreichen Abschluss der unterschiedlichen Diplommstufen zu bringen. Dank ihm war das OZO über mehrere Jahre hinweg ein ECDL-Testzentrum, welches den ECDL-Absolventen eine fundierte Vorbereitung ermöglichte. Im Team wurde seine gesellige und humorvolle Art geschätzt. Seine Wortspiele trafen immer wieder ins Schwarze, ohne jemanden zu verletzen oder blosszustellen.

Computerprobleme jeglicher Art wurden speditiv und unbürokratisch angegangen und gelöst. Diese Dienstleistung hat er aber nicht nur für das Oberstufenzentrum Oberriet erbracht. Er war Ansprechpartner für die Primarschulen von Rüthi bis Kriessern sowie auch für die Gemeindeverwaltung von Oberriet und Rüthi. Diese vielfältigen Ansprüche liefen bei ihm zusammen und brachten ihn nie aus der Ruhe. Stets hatte er ein offenes Ohr für die Anliegen und Sorgen der Computeranwender der Region.

Auch in der schweren Zeit, als sein Freund und Vorgesetzter unerwartet verstarb, behielt er die Übersicht und trug die Verantwortung für den Informatikbetrieb. Als Bindeglied von Informatik zur Schule trug er stets Sorge zu einer transparenten Kommunikation, welche auch in stürmischen Zeiten zu gegenseitigem Vertrauen führte.

Jetzt hat er sich entschieden, sich weiterzuentwickeln und neue Aufgaben anzunehmen. Wir bedanken uns recht herzlich für seine geleistete Arbeit und Kollegialität. Nun bleibt uns, ihm viel Glück für seine zukünftigen Aufgaben zu wünschen.

ISABELLA SCHÄR

Isabella Schär begann im Sommer 2018 bei uns in der Rolle Stellvertreterin für Frau Karin Koller-Knellwolf.

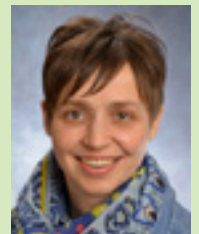
Nach etwas weniger als einem halben Jahr und damit einhergehenden Mutterfreuden bei Frau Karin Koller-Knellwolf, wurde Frau Schär fest bei uns angestellt, jedoch befristet bis Sommer 2019. Ab jetzt gibt es weniger Schülerinnen und Schüler, weniger Klassen und folglich leider auch weniger WAH, TG und BG Lektionen. Wir wünschen Frau Schär von Herzen alles Gute und weiterhin viel Erfolg.



KARIN KNELLWOLF

Engagiert und herzlich

Karin Knellwolf war vom 1. August 2004 bis zum Ende des Mutterschaftsurlaubs, am 1. Dezember 2018 als Fachlehrperson Hauswirtschaft und textiles Werken im OZ Montlingen angestellt. Sie entschied sich im Spätsommer 2018 zur Kündigung ihres langjährigen Arbeitsvertrages aufgrund Familienzuwachses.



Mit Karin Knellwolf verlieren wir eine äusserst engagierte, herzliche, zuverlässige und stets über das Pflichtenheft hinaus agierende Mitarbeiterin. Sie unterrichtete bei uns eigentlich alle Klassen oder Klassengruppen. Hauswirtschaft, zusammen mit dem textilen Gestalten, bildeten sicherlich ihre Stecknadel. Sie zeigte sich sehr flexibel und sprang auch beispielsweise im Fach Sport ein. Als die Projektarbeit im Kanton St. Gallen eingeführt wurde, war sie an vorderster Front mit von der Partie und leistete wertvolle Pionierarbeit. Karin Knellwolf förderte und unterstützte das Lernen der Schülerinnen und Schüler nicht einfach nur im genügenden Bereich, sie entschied sich für sinnvolle Lernziele, Methoden und Inhalte, so dass die Jugendlichen ihren Unterricht stets mit Freude besuchten. Das Klima im Klassenzimmer und in der Küche war stets fröhlich, locker und trotzdem bestimmt. So erreichte sie Herausragendes und eroberte den Respekt und die Anerkennung bei unzähligen Schülerinnen und Schülern. Auch im Lehrpersonenteam stellte sie eine Stütze dar und erfüllte tragende Rollen. Karin Knellwolf engagierte sich sehr für ihren Beruf und ihre Mitmenschen. Eine echte Teamplayerin verliess uns hier. Doch sie widmet sich ganz bestimmt mit gleichviel Herzblut ihrer jungen Familie – recht hat sie!

Kurzum gesagt, was Maria Wenk für das OZO darstellte, war Karin Knellwolf mit Sicherheit für das OZM. Vielen Dank, Karin, und alles Gute für deine Zukunft!

CHRONIK Schuljahr OZO

Mit der jährlichen Chronik schauen wir auf das vergangene Schuljahr zurück. Es zeigt eine Schule, welche sich durch verschiedensten Zugänge auf die Schülerinnen und Schüler einlässt. Durch alle diese vielfältigen Tätigkeiten und Erlebnisse entsteht eine Beziehung zwischen Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen. Das gemeinsame Handeln hat einen positiven Einfluss auf die Lern- und Lehrqualität im Schulzimmer und wirkt nachhaltig auf die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler.

August 2018

- Kohärenz- und Teamtage
- gemeinsamer Start in das neue Schuljahr
- 1-tägige Schulreisen der 2. Oberstufe
- 2-tägige Schulreisen der 1. Oberstufe
- Kantonaler Schulsporttag
- ECDL-Tests Beginn (mindestens jeden Monat!)
- Aufnahmeprüfungen FMS/WMS/BMS
- Herbstlager der 3. Sek in Estavayer-le-Lac

September 2018

- kooperative Unterrichtsentwicklung
- Aktionsmorgen «Suberi Gmeind»
- OBA Besuch in St. Gallen der 2. Oberstufe
- CS Cup Fussball Mädchen
- Elternabende der 1. Klassen
- Herbstlager der 3. Real in Adelboden
- Sprechstunden Berufsberatung (mindestens jeden Monat!)
- Wiederholungstests Lernpass Plus
- Familienanlass

Oktober 2018

- Regionalkonferenz für Lehrpersonen
- Berufsevent «Chance Industrie Rheintal» für die 2. Oberstufe
- Berufswahlmarkt für die 2. Oberstufe
- Informationseleternabende Übertritt an Oberstufe
- Berufswahltag 2. Oberstufe
- Schnuppertage Kanti Heerbrugg

November 2018

- Kickoff-Veranstaltung Projektarbeit
- Erfahrungsaustausch mit Primarlehrpersonen
- Elternabende mit Rückblick auf Lager
- Nationaler Zukunftstag

- kooperative Schulentwicklung
- Schulinterne Weiterbildung: Kooperation
- Preisverteilung Schreibwettbewerb «Bleiwiis»

Dezember 2018

- Berufsorientierungen für 2. Oberstufen
- Lesung mit Andi Duquette
- Projektarbeit – Bazar für die 3. Oberstufe
- Einfahrttag für Leiterinnen und Leiter der Skilager
- kooperative Schulentwicklung
- Berufswahltag in Zusammenarbeit mit der GIVO
- Pyromantikshow und Lichtzauber an der Weihnachtsausstellung
- Adventskonzert an der Weihnachtsausstellung
- Gemeinsamer Adventsmorgen mit Schulkonzert

Januar 2019

- Wintersportlager für alle Schülerinnen und Schüler OZO
- Schnuppertage 2. Sekundarklassen
- Medienanlass für die 1. Oberstufe

Februar 2019

- Start ins zweite Semester
- Lagerleiteressen Wintersportlager
- Schulfasnacht
- diverse Auftritte der Schülergugga Caramba
- Latein Schnupperstunde
- Einführung Präventionsprogramm Kodex für die 1. Oberstufe
- Exkursion ins PSI-Lab – Preis der Chance Industrie

März 2019

- Schnupperwochen 2. Oberstufe
- Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen

- Lernpass Plus für zweite Oberstufe
- Theaterbesuch der 3. Oberstufe
- Veranstaltung «Fit für die Lehre» für 2. Oberstufe
- SWISE – Innovationstag
- Medienkurs für die 3. Oberstufe

April 2019

- CS Cup Fussball Knaben
- Austausch mit dem BZR und der Kantonsschule
- Fototermin für alle Schülerinnen und Schüler
- Lernpass Plus für dritte Oberstufe
- kooperative Unterrichtsentwicklung
- Schnuppertage 2. Realklassen
- Gesamtkonvent OSOR

Mai 2019

- Sondertage vor Auffahrt
- Schulsporttag
- Poetry-Slam-Event für die 2. Oberstufe
- Tagespraktikum 1. Real
- Besuch der IMTA
- Dankeschön-Ausflug der Guggamusik Caramba
- Besuch im KZ Dachau für die 3. Oberstufe

Juni 2019

- musischer Halbtage für die 1. OS
- Präsentation der Projektarbeiten
- Schulausstellung EXPOZO
- OL für 1. Oberstufe
- Englisch KET und PET Prüfungen
- Schulärztlicher Untersuch 2. Oberstufe

Juli 2019

- Plauschsporttag
- Lehrer-Schüler-Match
- Schlussfeier 3. Oberstufe
- Abschluss des Schuljahres 2018/19

Kampfspiele im Sportunterricht





Fasnacht 2019

Auch dieses Jahr steht der ordentliche Schulbetrieb natürlich im Zentrum des Geschehens. Jedes Jahr, im Rahmen einer eineinhalb tägigen Teamveranstaltung, werden jedoch nebst Normalbetrieb auch die zusätzlichen Angebote, Anlässe, Wettbewerbe und Exkursionen überprüft und angepasst. So listen wir hier viele dieser Aktivitäten in der Chronik auf und freuen uns, ein buntes Programm anbieten zu können.

August 2018

- Schulbeginn neues Schuljahr
- Lagerwochen der dritten Oberstufe
- 2-tägige Schulreisen der 1. Oberstufe
- Kantonaler Schulsporttag
- Teamtage/Kohärenztage Lehrpersonen
- ECDL-Tests Beginn (mindestens jeden Monat!)

September 2018

- SWISS SKILLS Besuche aller Klassen der 2. Oberstufe
- CS Cup Fussball Mädchen
- Elternabende diverse Klassen
- Sprechstunden Berufsberatung (mindestens jeden Monat!)
- Berufswahlworkshop am OZM
- Bewegungswettbewerb: Startschuss mit Fairplayturnier am OZM
- 1-tägige Schulreisen der 2. Oberstufe

Oktober 2018

- Regionalkonferenz für Lehrpersonen
- BIZ - Besuche 2. OS

November 2018

- Berufsevent «Chance Industrie Rheintal» für die 2. Oberstufe
- Elternabende mit Rückblick auf Lager
- Lehrpersonenweiterbildung, Unterrichtsteams, kooperatives Lernen, Zusammenarbeit OZM/OZO
- Kick-off für Projektarbeit 3. Oberstufen

- Informationselternabende Übertritt an Oberstufe
- Erfahrungsaustausch Primarschule/Oberstufe
- Übertrittselternabend für 6. Klasse Primar
- Teamessen OZM mit Partner
- KLV HV
- Schnuppertage an Kantonsschulen für die 2. Sek

Dezember 2018

- Berufsorientierungen für 2. Oberstufen
- Badmintonturnier im Rahmen Bewegungswettbewerbs 2018/19
- Jahresabschluss in der Sporthalle Bildstöckli
- Informationsgespräche Übertritt an Oberstufe
- Start «Sozialkompetenz» für alle Schüler

Januar 2019

- Wintersportlager für alle Schülerinnen und Schüler OZM
- Zeugnisvergabe und Schluss des 1. Semesters
- Berufsorientierungen für 2. Oberstufen, Fortsetzung
- Lagerleiteressen Wintersportlager

Februar 2019

- Start ins zweite Semester
- KODEX Info für 1. Klassen
- Anlass «Neue Medien» 1. Oberstufe
- Latein Schnupperstunde
- Schnupperwochen 2. Oberstufe

März 2019

- Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen
- Beginn Stellwerk 8 für zweite Oberstufe, neu Standortbestimmung 8
- Alles Klar - Veranstaltung
- Fototermin Schülerschaft und Mitarbeiter

- Veranstaltung «Fit für die Lehre» für 2. Oberstufe
- Austauschveranstaltungen Kantonsschule Heerbrugg und Berufsschule Altstätten für Lehrpersonen
- Schulsporttag Geräteturnen
- Aufnahmeprüfungen an Kantonsschule

April 2019

- CS Cup Fussball Knaben

Mai 2019

- Sondertage vor Auffahrt
- OCG Tests (Schreibmaschinentests)
- Schnuppern 2. Oberstufe
- Beginn Stellwerk 9 – 3. Oberstufe, neu Standortbestimmung 9
- Sporttag OZO und OZM
- Schulärztlicher Untersuch 2. Oberstufe
- Schweizerischer Schulsporttag

Juni 2019

- Schulausstellung
- OL für 2. Oberstufe, Dorf-OL Montlingen
- Anlass Projektarbeit
- Siegerevent Bewegungswettbewerb 2018/19
- Belohnungsereignis «Mit dem Velo zur Schule» 1 Jahr
- Dorf-OL Montlingen
- Notenabgabe

Juli 2019

- Fussball: Lehrer-Schüler-Match
- Schlussfeier 3. Oberstufe
- Abschluss des Schuljahres 2018/19
- Promotionsitzung Kommission Bildung
- Examenessen Belegschaft Oberstufe



Unihockey war eines der drei Angebote in der Dreifachhalle Bildstöckli

Gemeinsame Sportlektion

Mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den beiden Oberstufenschulhäusern in Oberriet und Montlingen zu fördern, fand Anfang Jahr ein gemeinsamer Weiterbildungstag statt.

Eingeteilt in die verschiedenen Fachgruppen fassten wir den Auftrag etwas Schulhausübergreifendes zu organisieren. Wir drei Sportlehrkräfte einigten uns auf eine gemeinsame Sportlektion, was jedoch aufgrund der verschiedenen Unterrichtszeiten gar nicht so einfach war. Schliesslich fand die Lektion am Freitag, 29. März 2019 statt, wobei zwei Klassen dann regulär Sport hatten und eine Klasse ihre Lektionen abtauschte. Die beiden Klassen aus Oberriet und die Klasse aus Montlingen trafen sich am Morgen um 7:30 Uhr in der Bildstöcklihalle.

Voll motiviert

Da wir die Dreifachhalle für uns zur Verfügung hatten, konnten wir drei verschiedene Sportangebote machen: Badminton, Unihockey und verschiedene Brennballvarianten. Die Schülerinnen und Schüler durften im Voraus zwischen diesen drei Angeboten auswählen. Dabei versuchten wir ungefähr drei gleich grosse Gruppen zu bilden und die Gruppen möglichst schulhausübergreifend zu mischen. Dies gelang relativ gut und so konnten wir an diesem Morgen direkt loslegen. Die Mädchen und



Badmintonturnier der beiden OZ's

Knaben waren motiviert bei der Sache: Beim Unihockey und Badminton fand ein kleines Turnier statt und beim Brennball wurden verschiedene Varianten durchgespielt.

Nach ihrem Feedback gefragt, gaben die Schülerinnen und Schüler an, dass es ihnen Spass gemacht hat. Um eine Beziehung zu den Schülern des anderen OZ aufzubauen war die eine Sportlektion aber klar zu wenig.





HERZLICH WILLKOMMEN MICHAEL RINGEISEN



Nach langer und reiflicher Überlegung habe ich mich dafür entschieden, für die Ersatzwahl des Oberstufenschulrat Oberriet zu kandidieren. Im Interesse unserer Kinder und Jugendlichen will ich meinen persönlichen Beitrag leisten und mit meinem Engagement zum Wohle der Schulgemeinde und unserer Bevölkerung beitragen. Die Bildung der nachfolgenden Generation ist die Zukunft unserer Gesellschaft.

Jahrgang: 1986
 Zivilstand: verheiratet, 2 Kinder
 Beruf: Versicherungskaufmann
 Hobbys: Familie, Bergsport, Aviatik, Golf
 Motto: Erfolg hat drei Buchstaben: TUN!
 (Johan Wolfgang von Goethe)

FERIENPLAN

Schuljahr	von	bis	Ferienbezeichnung
2019/20	12.08.2019		Unterrichtsbeginn
	28.09.2019	20.10.2019	Herbstferien 2019
	01.11.2019		Allerheiligen 2019
	21.12.2019	05.01.2019	Weihnachtsferien 2019
	13.01.2020	17.01.2020	Wintersportwoche 2020
	01.02.2020		Semesterwechsel 2020
	22.02.2020	01.03.2020	Winterferien 2020
	04.04.2020	19.04.2020	Frühlingsferien 2020
	21.05.2020	24.05.2020	Auffahrtsbrücke 2020
	04.07.2020	09.08.2020	Sommerferien 2020



DIE TERMINE

1. Schulwoche

- > OZM: Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler, 12.8.19, 08.00 Uhr
- > OZO: Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler, 12.8.19, 8.20 Uhr

2. Schulwoche

- > Schulreise – Woche aller 1. und 2. Oberstufenklassen
- > OZO: Lagerwoche der 3. Sek

3. Schulwoche

- > Schulreisen – Woche aller 1. und 2. Oberstufenklassen
- > Lagerwoche 3. Klassen
- > Besuch der OBA aller 2. Oberstufenklassen, zwischen 29.8.19 und 1.9.19

4. Schulwoche

- > Berufswahlworkshop für alle Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe
- > OZM: Freitag und Samstag, 6.9.19 und 7.9.19
- > OZO: Mittwoch und Donnerstag, 4.9.19 und 5.9.19

5. Schulwoche

- > OZO: Elternabend 1. OS, Montag, 9.9.19

6. Schulwoche

- > Aufnahmeprüfungen an FMS/WMS und BMS für die 3. Oberstufe am Montag, 16. September
- > OZO: Elternabend 3. OS

Zusätzliche Termine werden per Mitteilung bekannt gegeben: ECDL-Termine, CS Cup Mädchen, Leichtathletik: Kantonaler Schulsporttag, Zahnuntersuch, Schulhaus-Sprechstunde Berufsberatung, Start Bewegungswettbewerb etc.
PS: Die Kohärenz- und Teamtage zur Vorbereitung des neuen Schuljahres fanden in der letzten Woche Sommerferien statt.

Time-out-Schule Oberrheintal

Die Time-out-Schule Oberrheintal gibt es seit Februar 2008. Sie bietet eine Tagesstruktur für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und Primarstufe, ab der 3. Klasse, an.

Die Time-out-Schule ist eine Einrichtung des Bildungsdepartements des Kantons St. Gallen, gilt als sonderpädagogische Fördermassnahme und grenzt sich ganz klar von einer Disziplinar-massnahme ab. Jugendliche können aus verschiedenen Gründen in eine persönliche Krise geraten und dadurch den Sinn der Schule aus den Augen verlieren. Das Verhalten der Jugendlichen wird dann zur Belastung für die Klasse, die Lehrpersonen, die Eltern und für sie selber. Ein Time-out entschärft eine solche Situation für alle Beteiligten.

Gelegenheit, Geschehenes zu verarbeiten

Indikationen für einen Eintritt sind das wiederholte Nichteinhalten von grundlegenden Regeln, Verletzungen der Integrität der Mitschülerinnen und Mitschüler oder des weiteren Umfeldes, permanente Verweigerung von Aufträgen oder Anweisungen, häufiges Fernbleiben vom Unterricht und Schulverweigerung, wenn die Möglichkeiten der pädagogischen Interventionen in der Herkunftsklasse ausgeschöpft sind. Der Aufenthalt in der Time-out-Schule ist eine Gelegenheit, Geschehenes zu verarbeiten, eigenes Verhalten und Rollen in der Herkunftsklasse zu überdenken, zu reflektieren und neue Handlungsstrategien zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich während ihrem Aufenthalt in der Time-out-Schule Ziele in den Bereichen Selbst- Sozial- und

Sachkompetenz. Sie werden dabei unterstützt und konsequent geführt. Der Schultag beginnt um 7.30 Uhr und endet um ca. 17.00 Uhr, je nach Erledigung der Arbeiten. Das Time-out bietet nebst dem individuell ausgerichteten schulischen Unterricht den Jugendlichen die Möglichkeit sich im handlungsorientierten Bereich zu betätigen. Mit diesem Ansatz werden zum einen die schulischen Inhalte mit praktischen Tätigkeiten verknüpft und zum anderen das Selbstwertgefühl gestärkt. Die Schülerinnen und Schüler werden dort abgeholt, wo sie stehen und ihre Stärken haben. Sie werden ermutigt, ihre Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln und werden dabei sozialpädagogisch begleitet. Das hauptsächliche Ziel ist die Rückschulung in die Stammklasse. Wenn in Einzelfällen die Rückkehr nicht möglich ist, wird eine angepasste Anschlusslösung gesucht. Damit die Erfolgchancen hoch sind, werden alle Beteiligten und das Umfeld mit einbezogen.



SCHLUSS

«Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg.»

Henry Ford

Lach mit

Ein gestresster Schüler zur Lehrerin:
«Ich finde auch nicht alles gut, was Sie machen. Aber renne ich deshalb gleich zu Ihren Eltern?»»

ORSCHULEN.CH

Laufend neue Berichte auf unserer Homepage!